

Meine Stadt.
Mein Klinikum.
Mein Magazin.

Wenn Nerven nerven



**Bandscheiben-
vorfall |
Depression**
Seite 3

Schlaganfall
Seite 4

**Schlaflabor
für Kinder**
Seite 6
Gürtelrose
Seite 7

In diesem Heft: **Wenn Nerven nerven**

Wer auf eine heiße Herdplatte fasst, zieht die Hand reflexartig zurück – gleichzeitig geht ein Schmerzsignal ans Gehirn. Das Nervensystem ist dabei so etwas wie ein Informationsverarbeitungs- und Kommunikationssystem unseres Körpers. Mit seinen Abermilliarden Nervenzellen nimmt es Sinnesreize auf, verarbeitet Informationen und leitet sie an andere Nervenzellen oder Muskel- und Drüsenzellen weiter – und dies in atemberaubendem Tempo.

Neurologische Erkrankungen stellen in Europa die dritthäufigste Ursache von Behinderungen und vorzeitigen Todesfällen dar. Fast 60 Prozent der Bevölkerung sind davon betroffen. Und dies wird mit der fortschreitenden Alterung der Gesellschaft voraussichtlich zunehmen. In dieser Ausgabe tauchen wir ein in die Welt des Nervensystems und der damit verbundenen Erkrankungen.

Die nächsten Themen unseres Magazins sind in diesem Jahr das Muskel- und Skelett-System sowie Herz- und Gefäßkrankheiten.



Unser Nervensystem

Die unglaubliche Leistung
des Gehirns beruht auf
seinen mehr als

100 Milliarden Nervenzellen



145 x

um die Erde reichen die
Nervenbahnen eines
erwachsenen Gehirns

Es heißt zwar Schreck-
sekunde, der Mensch
reagiert aber deutlich
schneller. Manche
Impulse erreichen
im Nervensystem
Geschwindigkeiten
um die



360 km/h

Inhalt

- 3 Volkskrankheit Bandscheibenvorfall
- 3 Depressionen: Stromimpuls ins Gehirn
- 4 Schnelle Hilfe bei Schlaganfall
- 6 Ein Blick ins Kinderschlaflabor
- 7 Nervenschmerzen nach Gürtelrose
- 7 Cannabis bei Nervenschmerzen?

Volkskrankheit Bandscheibenvorfall



Auahhh! Man hebt die Einkäufe ins Auto und plötzlich fährt ein stechender Schmerz in den Rücken. Ausstrahlende Schmerzen und eingeschränkte Beweglichkeit, die sich über Wochen, vielleicht Monate ziehen. Ein Bandscheibenvorfall kann einem voll auf die Nerven gehen – im wahrsten Sinne des Wortes.

Bei einem Bandscheibenvorfall reißt der äußere Ring der Bandscheibe und Gewebe tritt aus. Drückt es gegen die Nerven im Rückenmarkskanal, entstehen

zertifiziert

Zentrum für Wirbelsäulenthapie

Sprecher: Prof. Dr.
Florian Stockhammer
☎ 0351 480- 3815



starke Schmerzen, sogar neurologische Ausfälle können auftreten. Zudem verliert die kranke Bandscheibe ihre Funktion als Stoßdämpfer zwischen den Wirbeln. Oftmals bildet sich ein Bandscheibenvorfall von alleine oder

unter konservativer Therapie zurück. Eine Operation kann dann angezeigt sein, wenn starke Schmerzen trotz Medikamentengabe und Physiotherapie über

mehr als sechs bis zwölf Wochen bestehen bleiben. Treten Lähmungserscheinungen auf, wird den Patienten in der Regel eine rasche Operation empfohlen.

Neben der mikrochirurgischen operativen Entlastung der Nervenwurzel mit dem hochauflösenden Operationsmikroskop stehen auch das minimalinvasive endoskopische Verfahren zur Verfügung.



Foto: Adobe Stock

Behandlung von Depressionen: Hilfreicher Stromimpuls ins Gehirn



Foto: Adobe Stock

Die Elektrokrampftherapie (EKT) ist ein modernes Verfahren zur Therapie schwerer Depressionen. Unter Narkose wird für wenige Sekunden Strom durch das Gehirn geleitet und dadurch ein therapeutischer Krampfanfall ausgelöst. Die Methode ist sehr wirksam, die Nebenwirkungen gering.

Die elektrischen Impulse führen zu Veränderungen im Zentralen Nervensystem, die die Wirkung von Antidepressiva nachahmen. Prof. Dr. Burkhard Jabs, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Standort Weißer Hirsch: „Rezeptoren und Botenstoffe werden günstig beeinflusst und regenerative Prozesse im Gehirn angestoßen.“

Die Therapie erfolgt stationär. Ein spezialisiertes Team überwacht die Behandlung, die unter Narkose und Muskelentspannung realisiert wird. Etwa 80 Prozent der Patienten erleben eine schnelle Verbesserung der Symptome.

Nebenwirkungen können vorübergehende Kopfschmerzen, Übelkeit sowie kurzzeitige Konzentrations- und Gedächtnisstörungen sein.

Die Therapieform ist auch für schwangere Frauen, Personen mit Herzschrittmachern und ältere Menschen geeignet.

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Prof. Dr. Burkhard Jabs
☎ 0351 856 - 6902



Bei Anzeichen eines
Schlaganfalls:
Sofort Notruf 112 wählen!
Jede Minute zählt!

Foto: Adobe Stock



Ein Schlaganfall entsteht, wenn die Blutversorgung eines Teils des Gehirns plötzlich unterbrochen wird. Auslöser kann ein Blutgerinnsel oder eine geplatzte Ader sein. Ohne rasche Behandlung sterben die betroffenen Gehirnzellen ab, was schwere Behinderungen oder gar den Tod zur Folge haben kann. Deshalb ist es wichtig,

dass Patienten so schnell wie möglich in einer spezialisierten Einrichtung wie unserer Stroke Unit behandelt werden.

Wenn Sie mit einem Schlaganfall in unsere Zentrale Notfallaufnahme kommen, wird mithilfe einer Computertomografie (CT) oder Kernspintomografie (MRT) der genaue Ort und die Ursache des Schlaganfalls bestimmt. Meist wird ein Schlaganfall durch ein Blutgerinnsel ausgelöst, das ein Gefäß im Gehirn verstopft. Mit einer sogenannten Thrombolyse-Therapie können wir das Blutgerinnsel medikamentös über die Vene auflösen. Liegt eine akute Verstopfung großer Blutgefäße im Gehirn vor, setzen unsere Neuroradiologen eine Thrombektomie (EVT) ein, um es kathetergestützt zu entfernen. In besonders schweren Fällen erfolgt die Versorgung Betroffener

Stroke Unit:

Schnelle Hilfe bei Schlaganfall

Tritt ein Schlaganfall ein, ist es entscheidend, dass zeitnah therapiert wird. In Schlaganfallspezialstationen wie der Stroke Unit am Städtischen Klinikum Dresden wird genau diese schnelle und hochspezialisierte Behandlung vorgehalten.

Foto: Adobe Stock



Foto: Flüsel



Anzeichen Schlaganfall

- Gefühlsstörungen
- Schwäche/Lähmungen (zum Beispiel einer Körperhälfte)
- Sprachstörungen
- Sehstörungen, Doppelbilder
- Schwindel/Gleichgewichtsstörungen
- Ungeschicklichkeit der Hände
- schmerzlose Gehstörungen

vorübergehend auf der Intensivstation. Bei Bedarf stehen Neurochirurgen für Eingriffe zur Verfügung.

Auf unsere Stroke Unit werden Sie rund um die Uhr medizinisch überwacht. Unser Pflegepersonal ist darauf spezialisiert, selbst kleinste Anzeichen für Komplikationen sofort zu erkennen und zu handeln.

Um die genaue Ursache des Schlaganfalls zu identifizieren, führen wir verschiedene Untersuchungen durch. Dazu gehört ein Ultraschall der Blutgefäße, der zeigt, ob und wo eine Verengung oder ein Verschluss vorliegen. Auch das Herz wird untersucht, denn Herzprobleme bilden häufig eine Ursache für Schlaganfälle. Diese Untersuchungen helfen uns, die optimale Behandlung für jeden Patienten individuell zu planen. Ist eine Verengung der Halsschlagader die Ursache, können unsere Gefäßchirurgen oder Neuroradiologen diese kurzfristig behandeln.

Bereits am Tag nach der Aufnahme beginnen wir mit den Rehabilitationsmaßnahmen. Physiotherapie hilft Patienten, ihre Beweglichkeit zu verbessern. Logopädie unterstützt bei Sprach- und Schluckstörungen und Ergotherapie hilft dabei, alltägliche Fähigkeiten wie Anziehen oder Schreiben wieder zu erlernen. Ein früher Beginn dieser Therapien erhöht die Chancen auf eine vollständige Genesung.

Neurologische Klinik

PD Dr. Jochen Machetanz

☎ 0351 480-4901



Klinikalltag oder: Die ausgefallene Rennradtour

Pfingstsonntag – Sonnenschein – Rufbereitschaft: Eine Rennradtour rund ums Klinikum sollte trotzdem möglich sein. Doch das Handy klingelt schon beim Helm aufsetzen. Ein Patient mit akutem Schlaganfall wird angekündigt. Ich radle also direkt in die Klinik und nehme ihn in Empfang. Die Notärztin berichtet, dass der sportliche 70-jährige Rennradfahrer seine Sonntagsrunde heute nicht antreten konnte, weil er mit einer schweren Halbseitenlähmung links und einer deutlichen Sprachstörung aufgewacht ist. Seine Frau hat sofort den Rettungsdienst informiert und so kam er in die Neuroradiologie des Städtischen Klinikums Dresden. Der Neurologe im Raum bestätigt einen Schlaganfall, die Computertomografie zeigt den Verschluss eines großen Blutgefäßes, das die rechte Hirnhälfte versorgt. Es geht um jede Minute!

Der Narkosearzt macht seine Arbeit zügig und routiniert, sodass der Eingriff ohne Zeitverlust beginnt. Mei-

ne Assistentin hat alles vorbereitet – sterilen OP-Tisch, Spülung, Katheter und Drähte. Die Entfernung des drei Zentimeter langen Blutgerinnsels, das die Ursache für den Verschluss des Blutgefäßes bildet, gelingt in einer Viertelstunde. Erleichterung auf allen Seiten. Nach dem Aufwachen kann der Patient beide Arme und Beine bewegen und auf meine Frage, ob wir nun gemeinsam auf Rennradtour gehen wollen, schaut er mich erstaunt an.



Foto: Adobe Stock

Zwei Tage später besuche ich ihn auf Station und bin nun meinerseits erstaunt. Der gut gelaunte ältere Herr sitzt auf

seinem Bett und bestätigt mir, dass er keinerlei Beschwerden mehr hat und sich ab sofort wieder voll belasten darf: „... sogar bis an meine Leistungsgrenze.“ Ich erzähle ihm von meinem Pfingstmorgen mit der geplatzten Rennradtour und frage ihn wieder, ob wir sie gemeinsam nachholen wollen. „Nein, Sie fahren ja bei den Junioren, ich bei den Senioren!“ Pia Müller Oberärztin Neuroradiologie

Schlaf Kindlein, Schlaf.

Ein Blick ins Kinder-Schlaflabor



Dr. Stephan Eichholz

Foto: Hunger

Guter Schlaf ist essenziell für die ungestörte Entwicklung junger Menschen. Etwa ein Drittel von ihnen leidet jedoch an Schlafstörungen. Im Schlaflabor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin werden Patienten vom Säugling bis zum Jugendlichen untersucht. Oberarzt Dr. Stephan Eichholz, der das Schlaflabor seit 2008 leitet, betont die Bedeutung von gutem Schlaf für die kindliche Entwicklung: „Gesunder Schlaf fängt im frühen Kindesalter an. Selbstständiges Einschlafen ist die Voraussetzung für das Durchschlafen und ein Meilenstein der frühkindlichen Entwicklung. Kurze Einschlafrituale sowie geregelte Bettzeiten sind dabei von großer Bedeutung.“

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Dr. Georg Heubner

☎ 0351 856-2502



Das Kinder-Schlaflabor behandelt eine Vielzahl von Schlafstörungen. Meist sind es Ein- und Durchschlafstörungen, aber auch komplexere neurologische Diagnosen wie die Narkolepsie, umgangssprachlich auch »Schlafkrankheit« genannt. Dr. Eichholz erklärt: „Die häufigste Diagnose ist das Schlafapnoesyndrom bei Kleinkindern, oft verursacht durch vergrößerte Rachen- und Gaumemandeln. Diese Kinder schnarchen und haben Atemaussetzer, die durch HNO-ärztliche Eingriffe wie das Entfernen der Mandeln behandelt werden können.“

Epilepsie bei Kindern und Jugendlichen, besonders Anfälle im Schlaf, ist die häufigste Frage bei Erkrankungen des Nervensystems. Weniger häufig ist das Restless-Legs-Syndrom (RLS), auch bekannt als »unruhige Beine«. Da die Symptome zumeist unklar beginnen, wird RLS bei Kindern und Jugendlichen oft erst spät erkannt.

Im Schlaflabor werden umfassende Messungen durchgeführt, um genaue Diagnosen zu stellen. „Wir erfassen die Hirnaktivität, Augenbewegungen, Muskelaktivität, Atmung, Herzschlag, Sauerstoffsättigung, den Luftfluss durch die Nase, die Bewegung der Beine sowie Schnarchgeräusche. Parallel zeichnen wir die gesamte Nacht per Infrarotvideo auf,“ erklärt Dr. Eichholz.

Neuropädiatrie



Das Fachgebiet der Neuropädiatrie konzentriert sich auf die Behandlung von Nervenerkrankungen bei Kindern. Ein ärztliches Team aus drei Spezialisten – Chefarzt Dr. Georg Heubner, Oberarzt Dr. Stephan Eichholz und René Hofmann – setzt in unserer Kinderklinik am Standort Neustadt/Trachau modernste Diagnostiktechniken ein. Dazu gehören beispielsweise EEGs und Schlaf-EEGs, um genau herauszufinden, was den kleinen Patienten fehlt. Neben Epilepsie bzw. häufigen Krampfanfällen behandeln sie auch Kopfschmerzen, Migräne, Entwicklungsverzögerungen, Muskel- und entzündliche Erkrankungen des zentralen Nervensystems. Die enge Zusammenarbeit mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum am Klinikum ist dabei ganz wichtig. Sie ermöglicht eine ganzheitliche Betreuung, frühzeitige Erkennung von Entwicklungsstörungen und eine individuelle Behandlung für jedes Kind.

Nervenschmerzen nach Gürtelrose

Die Gürtelrose (Herpes zoster) ist ein Beispiel für eine schmerzhafte Nervenschädigung infolge einer Infektion. Während einer Windpockenerkrankung nisten sich Varizella-Zoster-Viren in Nervenknoten ein und können später in einem schwachen Moment des Körpers reaktiviert werden. Dies führt zu einer Entzündung der betroffenen Nerven, die mit Schmerzen und Missempfindungen

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, ...

Dr. Andreas Nowak

☎ 0351 480-1170



einhergehen kann. Typischerweise rötet sich die Haut in dem vom betroffenen Nerv versorgten Bereich und es bilden sich schmerzhafte Bläschen.

Etwa jeder fünfte Betroffene leidet mehrere Monate bis Jahre unter anhaltenden Nervenschmerzen, der sogenannten Post-Zoster-Neuralgie. Diese Schmerzen können die Lebensqualität der Betroffenen stark beeinträchtigen.

Um die Virusaktivität rasch einzudämmen, werden bei einer frischen Gürtelrose Virusstatika eingesetzt. Eine kühlende Zinksalbe kann zudem lokale Symptome lindern. „Zur Schmerzlinderung gibt es für Betroffene medikamentöse Schmerztherapien. Bei einer Post-Zoster-Neuralgie können

aber auch andere Therapieformen genutzt werden: transkutane elektrische Nervenstimulation (TENS – eine Reizstromtherapie), lokale Nervenblockaden, direkte Wirkstoff-Anwendungen (Capsaicin oder Lidocain) und Entspannungstechniken“, erläutert Oberärztin Susann Kotte, Leiterin der Schmerztherapie am städtischen Klinikum und erinnert: „Durch eine Impfung kann das Risiko einer Reaktivierung des Virus und somit das Risiko neuropathischer Schmerzen erheblich reduziert werden.“

Foto: Adobe Stock



Nachgefragt



Hilft Cannabis bei Nervenschmerzen?

**Oberärztin Susann Kotte,
Leiterin Schmerztherapie am Standort
Friedrichstadt:**

„Cannabis ist kein Wundermittel. Die aktuellen Analysen zu medizinischem Cannabis bei Schmerzen offenbaren noch einige Unsicherheiten. Am ehesten ist derzeit die Wirkung cannabisbasierter Medikamente bei einigen Formen chronischer Nervenschmerzen (neuropathische Schmerzen) wissenschaftlich belegt. Außerdem scheint Cannabis als Medizin bei manchen krebserkrankten Schmerzen einem Placebo überlegen zu sein. Generell fehlen ausreichende Studien, um klare Empfehlungen auszusprechen. Bei akuten Schmerzen helfen Cannabinoide nicht. Grundsätzlich sollte diese Substanzgruppe nicht allein, sondern nur im Rahmen eines multiprofessionellen Behandlungskonzeptes durch erfahrene Therapeuten eingesetzt werden. Bei Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen wie Sucht oder Psychosen ist eine Cannabis-Behandlung aufgrund erhöhter Risiken nicht zu empfehlen.“



Foto: Adobe Stock



Komm ins
Team

Gesucht: **ITler**

Schon einen Blick auf unsere IT-Jobs geworfen?

Ob als SAP Junior IT Berater, Spezialist für Digital Solutions oder sogar als Teamleader – wir bieten vielseitige Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten in einem der größten kommunalen Krankenhäuser Deutschlands. Gestalten Sie die Zukunft der Gesundheitsversorgung – bewerben Sie sich jetzt!

www.klinikum-dresden.de/karriere

 Städtisches Klinikum
Dresden

175 JAHRE  Städtisches Klinikum
Dresden

Impressum

Mein Magazin
Herausgeber:
Städtisches Klinikum Dresden
Friedrichstraße 41 | 01067 Dresden
www.klinikum-dresden.de

Redaktion
Sabine Hunger
Viviane Piffczyk
Anja Witthauer
Dr. André Fleck
Telefon: 0351 480-3170

Layout und Satz
Volkmar Spiller, Büro für Gestaltung
Druck
Druckerei Vettters GmbH & Co.KG
Versand
DDV Druck GmbH

Auflage 165 000 Stück

Aus Gründen der Lesbarkeit wird vorwiegend das generische Maskulinum verwendet, die weibliche und andere Formen sind mit eingeschlossen.